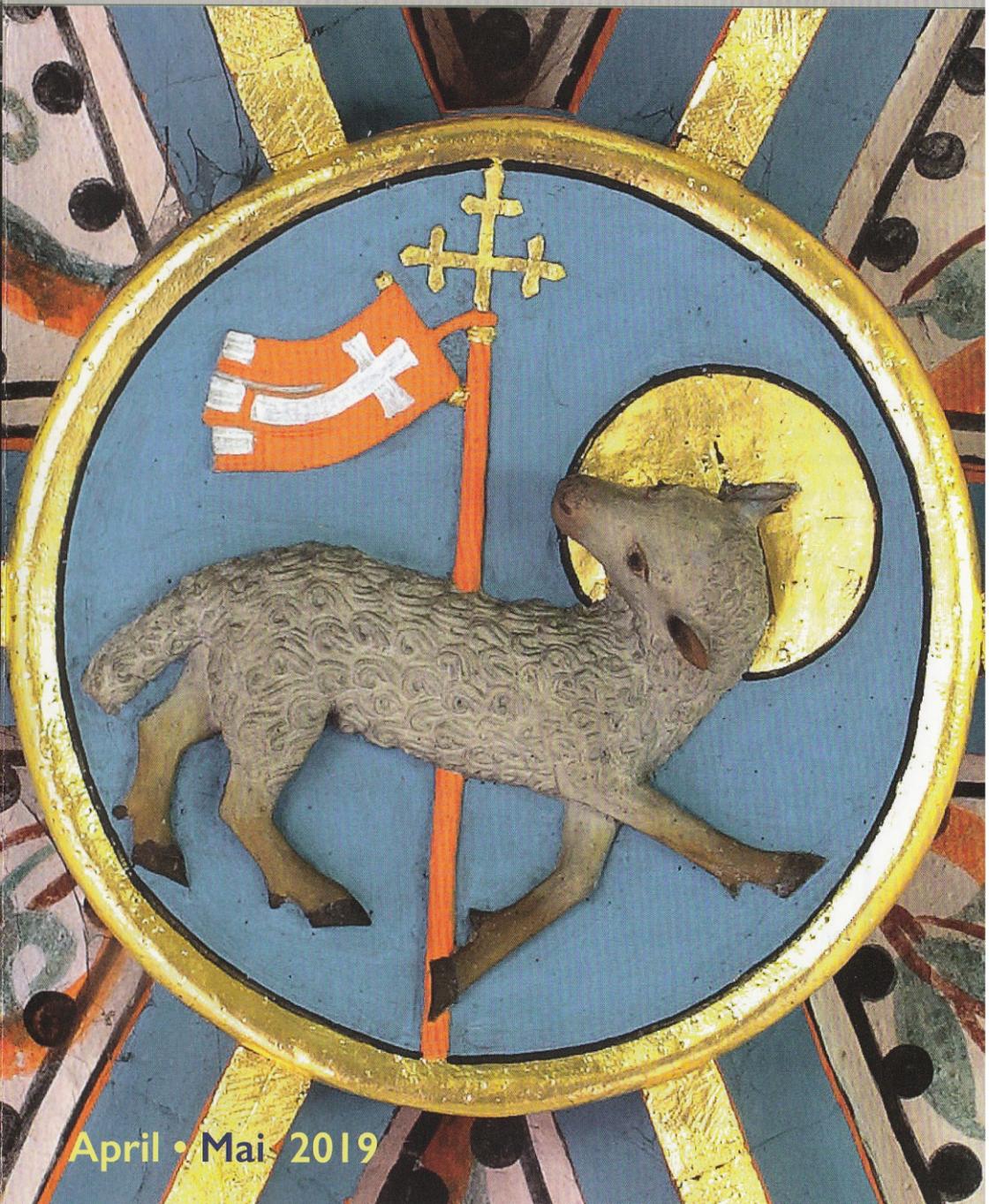


Evangelische Gemeinde Unterbarmen Süd

Gemeindebrief



April • Mai 2019

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Gemeinde Unterbarmen Süd

Spendenkonto

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN DE72 3506 0190 1010 1720 35

BIC GENODED1DKD

Stichwort: Unterbarmen Süd

Redaktion: Cornelia Ankenbrand (V.i.S.d.P.)

Gunnar Grams, Monika Hold,

Aukelina Immer, Michael Seim

Gestaltung, Layout: Gunnar Grams

Anzeigen: Gunnar Grams

Anschrift der Redaktion:

Gemeindebrief Unterbarmen Süd

Obere Lichtenplatzer Straße 303

42287 Wuppertal

unterbarmen-sued@gmx.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 3.200 Exemplare

Wir behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen. Mit Namen bezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors/der Autorin wieder.

Grafiken und nicht einzeln ausgezeichnete

Bilder: gemeindebrief-evangelisch.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe

Juni - September 2019 • 3. Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

- 4 Angedacht**
Das erste Abendmahl
- 7 Presbyterium**
Was ist das?
Eine kurze Einführung
- 8 Im Interview**
Fragen an
Frau Sabine Banse
- 10 Im Interview**
Fragen an
Herrn René Treibert
- 12 Aus der Gemeinde-**
versammlung
- 16**  **Stefan Wiesbrock**
19. Mai, 19.00 Uhr
- 21 Kontakte und Gruppen**
Teil 1
- 22 Gottesdienste**
- 23 Kollektenplan**
- 24 Kontakte und Gruppen**
Teil 2

SIE singen gerne?

Dann machen Sie doch mit beim

CHORPROJEKT KONFIRMATION

wir proben Montags, 20.00 - 21.30 Uhr in der Lichtenplatzer Kapelle

ab dem 8. April für die beiden Konfirmationen am Lichtenplatz:

Samstag, 18. Mai, um 14.00 Uhr • Sonntag, 19. Mai, um 11.00 Uhr

Herzlich willkommen!

Infos: Ulrike Boller u.boller@wtal.de oder tagsüber (0202) 592 157

- 25** **Beerdigungen**
- 26** **Geburtstage**
- 28** **Taufen**
- 30** **Ev. Frauenhilfe im Rheinl.**
Aktionstag 2019
- 31** **Jubiläumskonfirmation**
Einladung zur Feier 2019
- 32** **Konfi-Tag • 10 Gebote**
Schutz- und Freiraum
- 33** **Konfi-Cup 2019**
Der 3. Platz im ...
- 35** **Die neue Schauwand**
Selig sind, die das Wort Gottes hören
und bewahren
- 36** **Weltgebetstag der Frauen**
in der Lichtenplatzer Kapelle
- 37** **Spurensuche**
Teamgottesdienst • 24. Mai 2019
- 38** **Kinder und Jugendliche**
Die Seiten für ...
- 41** 
Kirche für Kinder
- 42** **Karl Barth Jahr 2019**
Vier Vortragsabende in Wuppertal

Bild der Titelseite:

Das Bild der Titelseite zeigt Jesus Christus als Siegeslamm, umgeben von floralen Verzierungen. Das Motiv ist der Schlussstein an der Decke der evangelischen Gertrudis-Kirche in Saalfeld, Graba in Thüringen.

Geleitwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Gemeinde
mit mir 

Presbyteriumswahl
1. März 2020

diesem Logo zur Presbyteriumswahl 2020 werden sie im Gemeindebrief an verschiedenen Stellen begegnen. Es gehört zur Kampagne der EKIR, die mit ihren Plakaten auch in unserer Gemeinde helfen möchte, die unterschiedlichsten Menschen anzusprechen, sich in das kommende Presbyterium ab 2020 wählen zu lassen. Wir lassen uns gerne unterstützen.

Entsprechend setzen wir auch unsere Reihe der Interviews zur Presbyteriumswahl fort. Diesmal antworten Sabine Banse und René Treibert den Fragen der Interviewer. (ab S. 8)

Auch in der Gemeindeversammlung, in der vor allem die Gemeinde und ihre Entwicklung in den letzten zwei Jahren im Blick waren, kam die Wahl als Thema vor (ab S. 12).

In der Mitte dieser Ausgabe finden Sie wie gewohnt den Gottesdienstplan, allerdings in einer neuen, übersichtlicheren Gestaltung.

Ganz aktuell zum Karl Barth Jahr 2019: Vier Vorträge, die im Mai in Wuppertal stattfinden (S. 42).

Jetzt lade ich Sie ein, einfach mal durchzublättern und auf eine kleine Entdeckungsreise zu gehen.

Ihr Gunnar Grams

Telefonseelsorge Wuppertal

0800 - 111 0 111

0800 - 111 0 222

Kinder/Jugend 0800 - 111 0 333

ANGEDACHT

Das erste Abendmahl

Text: Gunnar Grams

Es war drei Uhr nachmittags. Im Tempel in Jerusalem zerriss in der Dunkelheit, die seit mittags plötzlich überall herrschte, der Vorhang in zwei Teile. Jesus war am Kreuz unter Qualen gestorben. Seine irdische Reise war zu Ende.

Für seine zwölf Jünger war das ein Ende mit Angst und Schrecken. Sie waren alle untergetaucht. Von keinem, bis auf seinen Lieblingsjünger Johannes, wird berichtet, er wäre am Kreuz dabei gewesen. Alle fürchteten sie sich. Sie dachten, auch ihr Leben könnte am Kreuz enden, denn alle wussten, sie waren die zwölf Jünger, die direkt mit Jesus Kontakt hatten. Sie könnten also seine Erben im Geiste sein und seine Lehre weitertragen. Für viele ein guter Grund auch sie an's Kreuz zu nageln.

Die Jünger erinnern sich noch lebhaft an die Ereignisse. Begleiten wir sie ein wenig bei ihren Erinnerungen:

„Am Abend vorher hatte wir mit ihm ein letztes Mal zusammen am Tisch gelegen und gegessen. Es war die letzte Tischgemeinschaft in einer langen Reihe von Tischgemeinschaften, die wir mit ihm erlebt haben. Diese Tischgemeinschaften waren Jesus auf seinen

Reisen durch Galiläa sehr wichtig gewesen. Wo er nicht überall eingeladen war. In Betanien, bei Simon dem Aussätzigen oder bei Levi, dem Zöllner etwa. Darüber haben sich auch viele aufgeregt. „Man setzt sich nicht mit Sündern an einen Tisch.“, haben sie gesagt. Doch er hat das anders gesehen. Für ihn waren es gerade diese Sünder, denen er vom Reich Gottes erzählen wollte. Und er konnte gut erzählen.

Doch dieses Jahr war er auf die Idee gekommen, nach Jerusalem zu gehen und das nicht irgendwann im Jahr. Nein, er wollte zum Pessafest in Jerusalem sein. Zu einer Zeit, wo sich die Zahl der Menschen in der Stadt verzehnfachte. Um die vielen jüdischen Pilger aus aller Welt aufnehmen zu können, gab es in dieser Zeit riesige Zeltlager um die Stadt herum. Vielleicht ging es ihm gerade darum, eine solche Menge von Menschen mit seiner Botschaft vom kommenden Reich Gottes zu erreichen. Das lässt sich nur vermuten, den Grund hat er uns jedenfalls nicht gesagt.

Als wir in Jerusalem einzogen, Jesus vorneweg auf einem Esel, da war der Empfang schon herzlich gewesen. Manche hatten Palmwedel auf unseren Weg gelegt, andere Hosianna gerufen. Eine richtige „Fangemeinde“. Vielleicht waren die ja aus Galiläa angereist, als sie mitbekommen hatten, dass wir nach Jerusalem gehen. Wer weiß?

Zu der Zeit waren wir Jünger noch ziemlich entspannt und froh gestimmt. So eine Festzeit in Jerusalem, das ist schon ein tolles Erlebnis.

Warum mußte er auch in den Tempel gehen und alle Menschen hinausjagen und die Tische der Händler und Geldwechsler umwerfen. Jetzt waren alle aufgebracht. Alle, die er da verjagt hat, die wollten gut verdienen. Natürlich hat er Recht, wenn er sagt, dass der Tempel ein Ort des Gebets und keine Räuberhöhle ist. Doch muss er denen das so provozierend auf die Nase binden? Die Tempelbehörde wird das nicht auf sich beruhen lassen. Und die Römer sind bei solchen Festen hypersensibel. Bloß keinen Aufstand riskieren. Selbst Pontius Pilatus war aus seiner Sommerresidenz angereist, um mögliche Unruhen gleich im Keim ersticken zu können. Das geht schneller als du „Piep“ sagen kannst und die römische Kohorte schlägt alles kurz und

klein und wir sind mitten drin. Bei dieser Vorstellung wurde uns Jüngern schon ganz mulmig im Bauch.

Auch wenn die Tempelbehörden und die Römer keine offene Verhaftung wagen würden, irgendwas wird nach diesem Auftreten von Jesus schon passieren. Tempelfrevel - Verhaftung - Tod, das wird die Vorstellung der Tempelbehörde schon sein. Doch sie mussten uns erstmal ziehen lassen. Für sie waren viel zu viele Sympathisanten von Jesus in der Menge dabei. Die hätten dann schon angefangen zu protestieren und wer weiß, was das noch alles an Unruhen in Jerusalem ausgelöst hätte.

Abends sind wir dann alle gemeinsam in der Nähe vom Garten Gethsemane bei einem Freund von Jesus zum Essen gegangen. Die Stimmung war schon ziemlich gedrückt. Irgendwie haben wir alle, auch Jesus, geahnt, dass das unser letztes gemeinsames Essen sein wird.

Dann sagt uns Jesus auch noch, dass einer von uns ihn an die Obrigkeit verraten wird. Und von keinem war zu hören: „Nein, ich werde dich nicht verraten.“ Alle sind nacheinander zu Jesus hingegangen und haben ihn gefragt: „Bin ich es, der

dich verrät!“ Was für ein schwaches Bild haben wir Jünger da von uns abgegeben. Auch mit uns Jüngern hat sich Jesus Sünder zur Tischgemeinschaft eingeladen.

Das gemeinsame Essen, das an diesem letzten Abend für uns nun folgte, das werden wir so schnell nicht vergessen, so besonders war es.

Um das Essen zu beginnen, nahm Jesus als unser Gastgeber wie gewohnt das Brot. Brot ist für uns alle sehr wichtig. Es ist das Grundnahrungsmittel. Viel Zeit eines Tages wird darauf verwendet, Brot täglich frisch zu backen.

Also Jesus nahm das Brot, sagte das Dankgebet, brach es und gab jedem einzelnen von uns seinen Teil.

Doch dann kam das Besondere. Er sprach dazu zu uns. Das machte man sonst nicht. „Dieses Brot ist mein Leib, der für euch gebrochen wird.“, sagte er. Dieses Brot, das für uns im Alltag lebensspendend ist, das gibt er uns. In seiner letzten Nacht mit uns, da macht er nicht viele Worte, erinnert und ermahnt uns nicht an wichtige Dinge. Stattdessen gibt er uns mit dem Brot gleichzeitig sich selbst mit allem, für das er steht, als lebensspendende Kraft. Es gibt für uns nichts Positiveres im Alltag, als das lebensspendende Brot.

Da ist auch dem Letzten von uns Jüngern klar geworden, Jesus weiß in seinem Inneren, dass er in Kürze sterben wird.

Und er gibt uns hier diese feierliche Handlung mit auf unseren Weg, denn nie werden wir diese Nacht vergessen.

Nach dem Essen hat er das auch mit dem Wein gemacht. Er hat den Kelch genommen, das Dankgebet gesprochen und dann hat er uns dazu gesagt:

„Nehmt und trinkt. Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut zur Vergebung der Sünden.“

Jeder von uns hat dann aus dem Kelch getrunken.

Mit dem Kelch war schließlich das Abendessen beendet und wir sind alle in Richtung Garten Gethsemane in die Dunkelheit gegangen.“

Soweit die Erinnerungen der Jünger.

Jedesmal, wenn die Jünger damals, danach die ersten Christen und auch wir in der heutigen Zeit jetzt feierlich Brot brechen und Wein trinken, werden wir daran erinnert, dass wir alle Sünder an seinem Tisch waren und noch sind und das er uns vergeben und uns alle aufgenommen hat. Vor ihm sind wir alle gleich, auf Augenhöhe und akzeptiert.

Wir werden daran erinnert, dass er mit uns allen einen Bund eingegangen ist und dass dieser Bund mit seinem Tod kein Ende hatte, sondern über seinen Tod hinausreicht bis zu uns, in unsere heutige Zeit.



Sabine Banse

Zum Interview in unserer Reihe zur Presbyteriumswahl 2020 haben wir Sabine Banse eingeladen. Sie ist seit dem 21. März 2008 Mitglied des Presbyteriums.

Jemand hat einmal gesagt, deine Familie und du, ihr gehört zum Urgestein der Gemeinde. Wie lange bist du denn schon dabei, in der Gemeinde?

Das kann ich dir genau sagen. Seit dem 19. Dezember 1959.

Das ist schon eine lange Zeit: 1959 bis heute

Meine Mutter war in der damaligen alten Petruskirche aktiv, sie war im Frauenkreis und hat 40 Jahre lang die Gemeindebriefe ausgetragen. Und immer wenn es etwas zum Spülen in der Gemeinde gab, etwa nach Festen, hat meine Mutter in der Küche gestanden und damit bin ich groß geworden und so habe ich mit sieben Jahren schon mitgeholfen. Das ist bis heute so geblieben.

Dieses Erleben gehört dann zum Aufwachsen dazu ...

Ja, später war ich bis zu meiner Konfirmation in der Jungchar - bei Fräulein Schmidt. Wir sind jedes Jahr drei Wochen mit der Jungchar in den Urlaub gefahren, da war ich immer dabei.

Wenn irgendwelche Stücke aufgeführt wurden, etwa für die Weihnachtsfeier, da habe ich mitgespielt. Immer war ich bis zu meiner Konfirmation dabei..

Warum warst du dann nicht mehr aktiv in der Gemeinde?

Es gab damals keine Jugendgruppe in meinem Alter. Dadurch habe ich den Kontakt zur Gemeinde verloren. Erst durch unsere Tochter Verena habe ich über Kindergarten und Kindergottesdienst den Kontakt wieder aufgenommen. Damals hatten wir eine Pastorin zur Anstellung, Frau Heimbucher, die hat die Gruppe „Flugblatt“ ins Leben gerufen. Da habe ich viele Kontakte mit gleichaltrigen Eltern gefunden. Mit vielen bin ich bis heute befreundet.

1999 habe ich begonnen Kindergottesdienste mitzugestalten. So bin ich auch bei den Konfirmanden-Freizeiten nach Walbrecken als Betreuerin mitgefahren.

2007, am Rande des Sommerfests, hatte Uli Schramm Nina Grünewald und mir erzählt, dass im Presbyterium viele Leute aufhören wollten und hat uns beide ziemlich freundlich angelächelt ...

... wahrscheinlich nicht nur angelächelt ...

... darauf haben wir ihn dann gefragt, wieviel Arbeit das denn ist. Da kamen

dann die berühmten „anderthalb Stunden“, die kommen dann ja immer. Anschließend haben Nina und ich am Rande des Sommerfests überlegt und uns gesagt: „Weißt du was. Wir machen schon soviel für die Jugendarbeit. Wir würden die Themen zur Jugendarbeit gerne auch mal ins Presbyterium bringen.“ Dann bin ich in das Presbyterium gewählt worden. Seit dem 21. März 2008 bin ich jetzt Mitglied im Presbyterium. Das ist eine spannende lange Zeit. Es gab soviel Umbrüche in der Gemeinde.

Was bedeutet die Unterschiedlichkeit der Menschen für das Presbyterium?

Die Unterschiedlichkeit im Presbyterium, darüber kann man denken, was man will, die bringt uns aber ein großes Stück weiter. Jeder hat so seine Schwerpunkte. Jeder und jede ist in diesen Schwerpunkten wichtig. Meiner ist jetzt Kinder- und Jugendarbeit und auch Diakonie.

Was macht diese Arbeit aus?

Ich finde es wichtig, Kinder und Jugendliche an die Gemeinde zu binden. Daraus wächst unser Nachwuchs in der Gemeinde. Deswegen sind mir auch die Jugendgottesdienste so wichtig. Auch die neue Vielfalt der Gottesdienstformen ist mir wichtig, Der bekannte Gottesdienst am Sonntag, der „Sonntagsgottesdienst“, der spricht doch vor allem die „Kerngemeinde“ an. Doch wenn die Kerngemeinde die Kerngemeinde bleibt, dann werden wir gemeinsam alt und der letzte macht die Tür zu.

Wenn jetzt jemand Neues in das Presbyterium kommen möchte, der sollte dann sein eigenes Fachgebiet mitbringen?

Nein, eigentlich nicht. Menschen bringen, ob nun mit oder ohne eigenes Fachgebiet, auch so schon neue Ideen. Ich habe mich damals

auch erstmal grundsätzlich umgeschaut. Man wächst mit den Jahren. Vorher ist alles neu. Die Leitung einer Gemeinde sieht ja von Innen ganz anders aus, als man sich das von außen vorstellt. In der heutigen Zeit ist es auch oft die Frage, kann man das wenig gewordene Geld, das wir zur Verfügung haben, sinnvoll verwalten. Wie können wir viele der Aufgaben, die eine Gemeinde hat, aufrecht erhalten, ohne abbauen zu müssen. Das sind Entscheidungen, die im Presbyterium zu treffen sind. Ob du nun Fachfrau für etwas bist oder nicht, du wächst ja da hinein. Jeden neuen Kopf, der neu hinzukommt, den finde ich wichtig, der kann uns den nächsten Schritt weiterbringen. Das Stichwort ist „lebenslanges Lernen“, man muss auch mal über den Tellerrand hinaus schauen und sich auf etwas Neues einlassen. Der Satz „Das haben wir schon immer so gemacht.“, der zählt für mich grundsätzlich nicht, denn man kann es auch „immer falsch“ gemacht haben.

Wenn jetzt jemand die Idee hat, dass er sich im Presbyterium engagieren möchte, dann soll er oder soll sie einfach kommen?

Dann sollen er oder sie einfach kommen und mitmachen. Wir nehmen sie auf. So wie man mir damals gezeigt hat, wie es geht, so nehmen wir heute die „Neuen“ auf und geben Hilfestellung. Es ist immer ein Geben und Nehmen. Man kann am Anfang nicht alles wissen. Man geht da rein, ganz unbedarft und lernt dann ganz viel, über Gemeindestruktur und Gemeindefragen. Jede Querdenkerin oder jeder Querdenker ist wichtig.

Vielen Dank für das Interview.

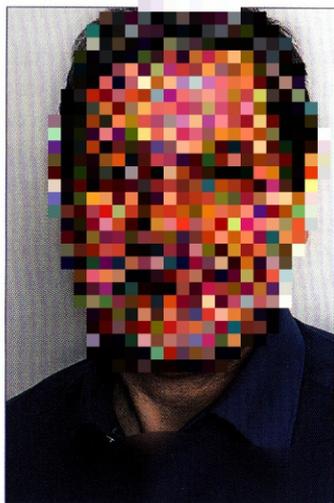
Zum Interview in unserer Reihe zur Presbyteriumswahl 2020 haben wir René Treibert eingeladen. Er ist nach 2001 seit 2015 zum zweiten Mal Mitglied des Presbyteriums.

Wie sind Sie dazu gekommen, Mitglied des Presbyteriums zu werden?

Um das Jahr 2000, es kann auch 2001 gewesen sein, hat mich Pfr. Streiter angesprochen, ob ich mit ins Presbyterium gehen wollte, da habe ich zugesagt und dann auch knapp vier Jahre das Amt ausgeübt, bevor ich feststellen mußte, dass das nicht mehr möglich war - aus beruflichen Gründen: meine Frau arbeitet, ich arbeite, wir hatten zu der Zeit zwei kleine Kinder, die schulpflichtig waren, kümmerten uns um meine Mutter und daher bin ich, als ein Nachfolger gefunden wurde, ausgeschieden. Ich habe als aktives Gemeindeglied weiter an der Gemeinde teilgehabt, bin zwischendurch durchaus nochmal angesprochen worden und habe mich dann Anfang 2015 entschieden wieder dazu zu kommen, weil damals ein paar wichtige Entscheidungen zu treffen waren. Eine Entscheidung, die anstand, war es, die Nachfolge der ausscheidenden Pfarrer Streiter und Schramm zu regeln, wobei dann nur noch eine Pfarrstelle zur Verfügung stehen sollte. Die zweite Fragestellung war: „Bleibt die Gemeinde Unterbarmen Süd zusammen oder orientiert sich der Lichtenplatz nach Ronsdorf und der Talbezirk nach Unterbarmen oder Gemark/Wupperfeld?“ Wir haben, denke ich, zwei vernünftige Entscheidungen getroffen - einmal dass wir als Gemeinde zusammen geblieben sind, weil wir nur dadurch sicher stellen konnten, dass unsere beiden Standorte so erhalten bleiben. Also beide Bezirke

IM INTERVIEW

Photo: Gunnar Gramis,
Fragen: Jutta Schindewolf-Gramis



René Treibert

mit ihren Gottesdienststätten - und das ist für diese Gemeinde ganz wichtig. Ich glaube, dass es überhaupt sehr wichtig ist, dass Gemeindeglieder größtenteils fußläufig ihre Gemeinde erreichen können. Von daher ist das gut gelaufen. Wir haben mit Pfarrer Seim auch einen guten Nachfolger für unsere bisherigen Pfarrer gefunden und konnten zugleich mit unserem Diakon, Herrn Würzbach, mit einer 3/4-Diakonenstelle ein bisschen abfedern, dass wir von zwei auf eine Pfarrstelle reduzieren mussten. Zumal man sagen muß: als ich 2000 ins Presbyterium kam, da hatten wir noch drei Pfarrstellen.

Was ist Ihnen wichtig an der Presbyteriumsarbeit?

Wichtig für die Presbyteriumsarbeit ist, dass man die Interessen aller Gemeindeglieder unter den Rahmenbedingungen, die uns gegeben sind, vernünftig vertritt. Interessen aller Gemeindeglieder heißt, sowohl die Interessen der Älteren als auch der Jugend als auch natürlich der Generation derer, die

dazwischen liegen, wobei man feststellen kann: kirchennah sind häufig eben die Älteren und die Familien mit kleinen Kindern, weil offensichtlich der Zeitpunkt, wenn man kleine Kinder hat, die Menschen auch näher an die Kirche heranbringt. Das hat etwas mit Lebensperspektiven zu tun oder mit Lebensanschauungen. Die Randbedingungen werden nicht einfacher, wenn man sieht, daß immer mehr Menschen aus der Kirche austreten. Dass sich das im Moment möglicherweise in dem gesamt zur Verfügung stehenden Geld noch nicht auswirkt, ist eine andere Geschichte, es wird seit Jahren ja immer prognostiziert, die Kirchensteuerzuteilungen würden abnehmen; Tatsache ist aber: bisher noch nicht. Das wird wahrscheinlich zur Zeit noch durch insgesamt hohes Kirchensteueraufkommen bei guter Wirtschaftslage aufgefangen. Unter diesen Voraussetzungen muss man vernünftige Arbeit machen, und man muss versuchen die Menschen eben auch zu erreichen.

Was macht für Sie eine gute Sitzung aus?

Zunächst ist es gut, dass wir im Presbyterium unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Qualifikationen und unterschiedlichen Denkweisen haben. Das führt natürlich auch dazu, dass an bestimmten Stellen kontrovers diskutiert wird. Aber das macht gerade eine gute Sitzung aus, weil man dann alle wichtigen Punkte und auch alle Interessengruppen, die wir oben angesprochen haben, berücksichtigt. Für mich ist eine gute Sitzung, wenn

es dann trotzdem letztlich harmonisch ausgeht und man zu einem gemeinsamen Konsens oder auch zu tragbaren Kompromissen kommt.

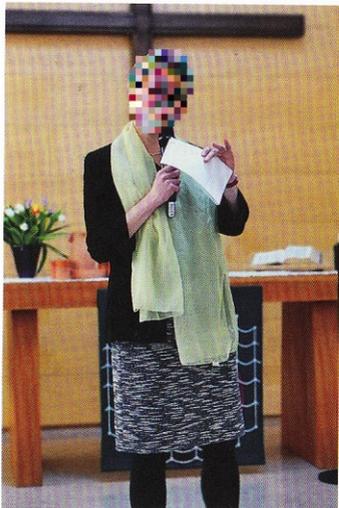
Was wünschen Sie der Gemeinde für die nächste Zeit?

Also, was ich mir für die Gemeinde wünsche ... Es stehen ja Anfang des nächsten Jahres Presbyteriumswahlen an, und ich würde mir wünschen, dass wir mehr Kandidaten haben als zu besetzende Plätze, dass es zu einer wirklichen Presbyteriumswahl kommt, und dass sich eben mehr Menschen trauen und auch bereit sind, Zeit zu investieren für diesen Einsatz in der Gemeinde als Presbyter. Das ist das Eine, was ich mir wünschen würde. Das Andere ist, daß ich mir einfach wünsche, dass die Kirchen sonntags voller wären; nicht nur Weihnachten und Ostern und zur Konfirmation. Wie man das erreichen kann, da muß man eben sagen: das sind die heutigen Zeiten, die den Menschen im Berufsleben wirklich viel abverlangen und dass am Wochenende die Zeit ist, wo man dann auch mal ausschlafen kann; wo man mit der Familie zusammen sein kann. Da ist es schon beschwerlich, sonntags morgens früh aufzustehen, um in die Kirche zu gehen. Die Zeiten haben sich einfach geändert. Und man muss möglicherweise auch über andere Formate nachdenken. Das wäre eine Aufgabe, die wir im Presbyterium miteinander besprechen müssten.

Vielen Dank für das Interview.

Aus der Gemeindeversammlung vom 17. Februar 2019

Text: Michael Seim, Photos: Sabine Banse



Jutta
Schindewolf-Grams

Im Anschluss an den ersten sehr schönen Play&Pray-Gottesdienst war die Gemeinde herzlich zur diesjährigen Gemeindeversammlung eingeladen und blieb auch zahlreich vor Ort anwesend, so dass wir uns über etwa 50 interessierte Gemeindeglieder freuen konnten.

Frau Schindewolf-Grams eröffnete die Gemeindeversammlung zunächst mit einem Rückblick auf die letzten beiden Jahre, in denen die Gemeinde ihre Pfarrstellen aufgrund finanzieller Notwendigkeiten auf eine

reduzieren musste. Damit einher gingen natürlich Veränderungen im Gemeindeleben, die aber von allen Beteiligten gut getragen werden konnten.

Frau Schindewolf-Grams dankte allen daran Beteiligten und auch Herrn Würzbach und mir für Einsatz und Engagement in diesem auch herausfordernden Veränderungsprozess.

Zu diesem Veränderungsprozess gehört ebenso, dass Herr Arne Würzbach erfolgreich Aufgaben in der Kinder-, Jugend- und Konfirmand*in-

Michael
Seim



*Das Play & Pray
Ensemble unter
Leitung von
Ulrike Boller*



nenarbeit übernommen hat. Hiervon berichtete auf meine Bitte dann spontan Hannah Stois als Mitglied des Konfi-Teams von den guten Erfahrungen mit dem neuen Konzept. Dieses hatte ich gemeinsam mit engagierten Konfi-Teamern zunächst entwickelt und dann mit einem gewachsenen Konfi-Team und Diakon Arne Würzbach im laufenden Jahrgang umgesetzt. An zehn Wochenenden werden nun die wesentlichen Inhalte unseres christlichen Glaubens an die Konfis weitergegeben, und immer ist etwas für Kopf, Herz und Hand dabei.

Dankbar sind wir auch für die Unterstützung der Eltern, die uns an den Konfi-Wochenenden regelmäßig mit gutem Essen versorgen.

Auch im Bereich der Gottesdienste hat es im Lauf der Zeit Veränderungen gegeben. So gestaltet ein kleines Team engagiert die „Spurensuche-Gottesdienste“ zu den verschiedensten Themen; in diesem Jahr zum Themenkomplex des konziliaren Prozesses: Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung.

Auch die Idee von Herrn Dirk Banse hat der Gottesdienst-Theologie-Ausschuss gerne aufgenommen und für diesen Sonntag den ersten musikalischen Mitmach-Gottesdienst Play & Pray angesetzt. Immerhin bestand das kleine Orchester am heutigen Sonntag aus sieben Personen an den unterschiedlichsten Instrumenten.

Außerdem wies ich auf die geänderte Bestuhlung in unseren Gottesdiensten hin, die wir in den ersten Monaten dieses Jahres einmal ausprobieren wollten. Eher im Halbkreis sitzend ist man nicht

Fortsetzung auf Seite 14

Aus der Gemeindeversammlung vom 17. Februar 2019

Fortsetzung

nur auf die am Altar oder auf der Kanzel agierenden Personen ausgerichtet, sondern kann auch andere Gottesdienstbesucher*innen und deren Reaktionen besser wahrnehmen.

Im nun folgenden Finanzbericht erläuterte Frau Schindewolf-Grams als Vorsitzende des Presbyteriums zunächst die ursprüngliche Ausgangslage.

Bis etwa 2015 hatte der Haushalt der Gemeinde aufgrund verschiedener Belastungen jeweils ein strukturelles Defizit ausgewiesen; eine Situation, die es zu verändern galt. Dies ist insbesondere durch zwei Schritte geschehen: Zunächst konnten durch die Überlassung der Kindergärten an die Diakonie im Mietmodell Kosten eingespart und Erlöse erzielt werden. Durch die Reduzierung auf eine Pfarrstelle plus einer Diakonenstelle konnten die Ausgaben weiter reduziert werden, so dass der Haushalt derzeit relativ ausgeglichen ist. Für manche Projekte scheint auch wieder etwas Luft im Haushalt zu sein. Und schließlich wurde auch noch auf die am 1. März 2020 anstehende Presbyteriumswahl

hingewiesen. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass einige Mitglieder des Presbyteriums aus guten Gründen – sei es das Alter, sei es ein vieljäh-



riges Engagement - ihr Amt abgeben werden. Darum ist die Gemeinde jetzt schon aufgerufen, intensiv über neue Kandidat*innen für das Presbyterium nachzudenken. Anregungen und Hinweise nimmt jede*r Presbyter*in und auch ich gerne entgegen.

Zum Abschluss wurde dann auch noch kurz aus Kirchenkreis und Landeskirche berichtet. Beendet wurde die Gemeindeversammlung um 13.45 Uhr.

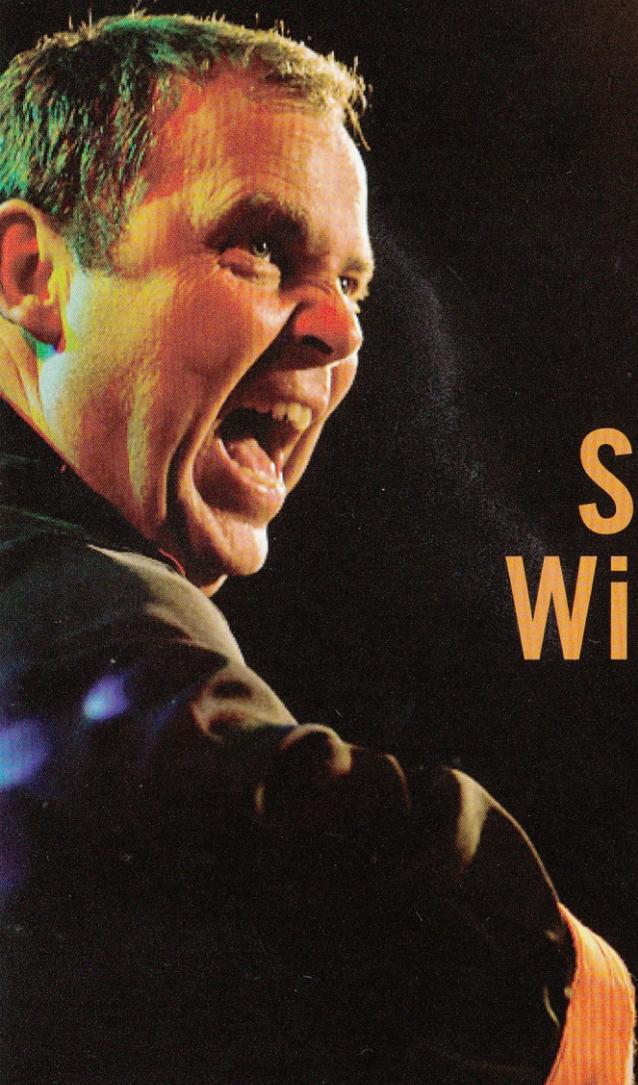
Die nächste Gemeindeversammlung ist im Anschluss an einen weiteren Pray & Play – Gottesdienst am 10. November, dann in der Lichtenplatzer Kapelle, zur Vorstellung der Kandidat*innen für die anstehende Presbyteriumswahl geplant.



Einfach wohlfühlen

Durch langjährige Erfahrung und hohe Pflegequalität, verbunden mit respektvoller Zuwendung, entsteht die besonders menschliche Atmosphäre, die unser Haus auszeichnet. Senioren aller Pflegegrade finden in der gemütlichen und zentralen Lage im Grünen ein komfortables neues Zuhause. **Informieren Sie sich: 0202 551030**

Solohighlights



Stefan Wiesbrock

von den
Beatles bis
Ed Sheeran

**Süd'er
Abende**

Sonntag, 17. Mai 2019 um 19.00 Uhr
Gemeindezentrum Petruskirche
Meckelstraße 52, 42287 Wuppertal
Eintritt frei • Spende erbeten



www.ekir.de

Evangelische Kirche im Rheinland

„Ich bringe die Perspektiven meiner Generation ein!“

Bringen auch Sie Ihre Fähigkeiten und Vorstellungen ein.
Kandidieren Sie jetzt für das Presbyterium Ihrer evangelischen Kirchengemeinde.
Das Leitungsgremium wird am 1. März 2020 neu gewählt.
Informationen gibt es bei Ihrer Kirchengemeinde.

Kontakt:

Evangelische
Gemeinde Unterbarmen Süd
Pfr. Michael Seim
Fon: (0202) 559 717
Mail: michael.seim@ekir.de

Gemeinde
mit mir

Presbyteriumswahl
1. März 2020



www.zonta-wuppertal.de

Das jüngste Orchester

unter der Leitung von

Melanie Anker

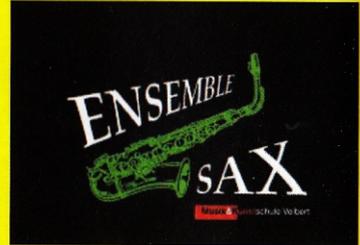
Samstag

06.04.2019

Beginn: 15.30 Uhr

Einlass: 15.00 Uhr

Musik Kaffee Kuchen



Lichtenplatzer Kapelle

Obere Lichtenplatzer Str. 303

42287 Wuppertal

Tickets

Erw.: 15,-€ Kinder: 9,-€

Vorverkauf

Landsiedel-Becker Barmen

Die Physiotherapie Keller Ronsdorf

Benefizveranstaltung

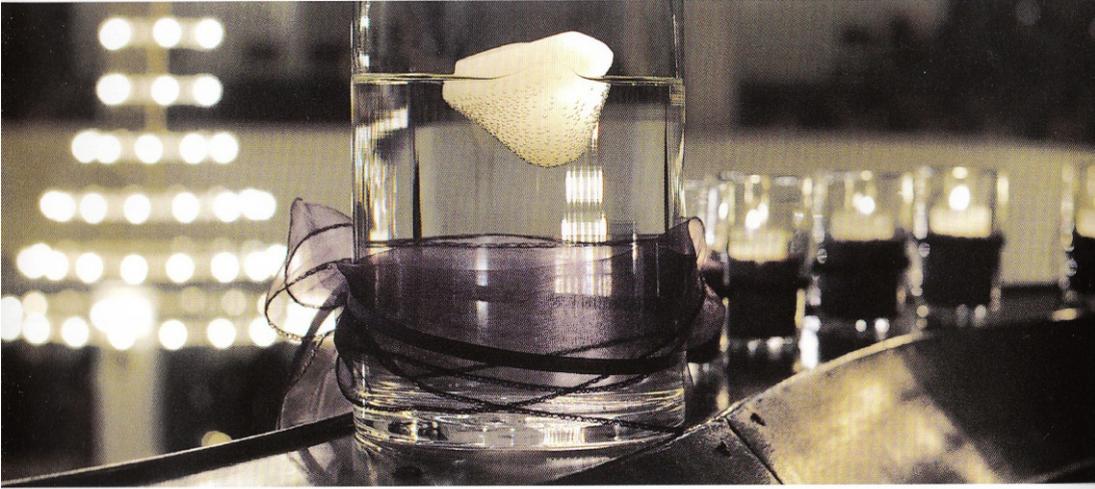
Zonta

Club

Wuppertal

Gefördert werden Projekte zugunsten

Verein der Freunde von ZONTA International e.V.



Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung in allen Trauerfragen; dem Team von Bestattungen Neusel, Ihren Experten zwischen Himmel und Erde.



Einfühlungsvermögen, Verständnis, Kompetenz und Erfahrung empfinden wir als Voraussetzung für ein Gespräch zu Trauerfragen. Ob es um eine Vorsorge geht, um Ihre ganz persönlichen Anliegen oder eine würdevolle Bestattung – wir sind für Sie da.

Berliner Str. 49 + 52-54, 42275 Wuppertal, 663674, neusel-bestattungen.de

Hingehört

Ich habe manchmal das Gefühl, dass wir gefangen sind in unseren Traditionen und Grundsätzen, wie unsere Kirche zu sein hat.

Schülerin Finja Schult in der Andacht zu Beginn der Jugendsynode im Januar 2019 in Bad Neuenahr

EDITH *Sonnenschein*

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

Als Kind hat man noch alle Zeit der Welt.
Mit den Jahren wird sie ein kostbares Gut.
Und plötzlich rinnt sie uns davon ...

– **Bestattungsvorsorge** –

Eine Sorge weniger. Sorgen Sie vor zur rechten Zeit.



Familienbetrieb seit 1909
Carnaper Straße 6 (am Viadukt)
42283 Wuppertal Barmen

Bestattungsvorsorge
Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Eigener Abschiedsraum

Rat und Hilfe im Trauerfall

Telefon: (02 02) 50 18 14

www.sonnenschein-bestattungen.de



Evangelische Gemeinde Unterbarmen Süd

Evangelisches Verwaltungsamt • Kirchplatz 1 • 42103 Wuppertal • (0202) 97 440 0

Taufen und Trauungen bitte beim Pfarrer anmelden

Gottesdienststätten und auch Veranstaltungsorte



Gemeindezentrum
Petruskirche
Meckelstraße 52



Lichtenplatzer
Kapelle
Obere Lichtenplatzer Str. 303

Pfarrer

Pfr. Michael Seim,
Obere Lichtenplatzer Str. 303
(0202) 559 717 • michael.seim@ekir.de

Sprechzeiten im **GzP**
im Besprechungsraum
donnerstags um 17.00 bis 18.00 Uhr
11. April • 9./23. Mai
und jederzeit nach Vereinbarung

Diakon

Arne Würzbach,
Meckelstraße 54
(0202) 9 767 691
arne.wuerzbach@ekir.de

Ev. Altenwohnstätte Zeughausstraße

Ltg. Ulrich Fischer • (0202) 551 030 • info@diakonie-unterbarmen.de

Küsterinnen

GzP Michaela Schäfer • (0202) 8 708 910
dienstags 8.00 bis 13.00 Uhr
donnerstags 14.00 bis 18.00 Uhr,
LiK Dana Holzheimer
(0202) 6 080 408

Besuchsdienst

GzP Montag, 27. Mai um 9.30 Uhr
LiK Montag, 29. April um 19.00 Uhr

Gemeindebriefverteiler

Abholung der Gemeindebriefe
GzP Dienstag, 21. Mai ab 15.00 Uhr
LiK Donnerstag, 23. Mai
10.00 Uhr-12.00 Uhr • 15.00 Uhr-18.00 Uhr

Musik

GzP • Gospelchor

Ltg. Ulrich Schramm
dienstags an den ungeraden Kalenderwochen
20.00 Uhr • 9./23. April • 7./21. Mai

LiK • Kirchenchor

Ltg. Ulrike Boller • (02192) 935 846
montags, 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr

LiK • Spatzen- sowie Kinderchor,

Ltg. Anke Beckmann • (0202) 555 703
4-6 Jahre: donnerstags, 15.00 bis 16.00 Uhr
6-12 Jahre: donnerstags, 16.00 bis 17.00 Uhr

LiK • Jugendchor ab 11 Jahren

Ltg. Olga Kazlova-Sambo
(0177) 3 071 797 • kazlova-sambo@web.de
donnerstags, 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Kindergärten

GzP • Ev. Familienzentrum Arche

Nesselstraße 10, 42287 Wuppertal
Ltg. Sabine Sickeremann • (0202) 593 819
kita-nesselstrasse@diakonie-wuppertal.de

LiK • Ev. Kindergarten an der Lichtenplatzer Kapelle

Obere Lichtenplatzer Str. 301, 42287 W'tal
Ltg. Angela Kieckbusch • (0202) 555 261
kita-lichtenplatz@diakonie-wuppertal.de

Newsletter

Zur Bestellung schicken Sie
bitte eine Nachricht an:
GzPetruskirche@gmx.de

Gottesdienste in April und Mai

Gemeindezentrum Petruskirche

Lichtenplatzer Kapelle

So, 7.4.	9.30 Uhr Seim	11.00 Uhr Seim/T/Chor/K Würzbach/KiGo
So, 14.4.	11.00 Uhr Grams/K	11.00 Uhr Würzbach/FG/T/K Kinderchor
Do, 18.4.	19.30 Uhr Seim/TischA	GRÜNDONNERSTAG 18.00 Uhr Würzbach/TischA
Fr, 19.4.	11.00 Uhr Seim/A/K	KARFREITAG 9.30 Uhr Seim/A
So, 21.4.	9.30 Uhr Würzbach	OSTERSONNTAG 11.00 Uhr Würzbach/K
So, 28.4.	11.00 Uhr Böth/K	9.30 Uhr Böth
So, 5.5.	9.30 Uhr Kroll 11.00 Uhr Würzbach/KiGo/K	11.00 Uhr Kroll/K
So, 12.5.	11.00 Uhr Seim/K	9.30 Uhr Seim/T
Sa, 18.5.	(Kein Gottesdienst)	KONFIRMATION 14.00 Uhr Seim/Würzbach/Chor
So, 19.5.	(Kein Gottesdienst)	KONFIRMATION 11.00 Uhr Seim/Würzbach/Chor
So, 26.5.	11.00 Uhr Seim/Würzbach/Chor	KONFIRMATION (Kein Gottesdienst)
Do, 30.5.	(Kein Gottesdienst)	HIMMELFAHRT 11.00 Uhr Claus/K
So, 2.6.	11.00 Uhr Team/A/K	(Kein Gottesdienst)

FG Familiengottesdienst T Taufe A Abendmahl TischA Tischabendmahl
 KiTa Kindertagesstätte JuGo Jugendgottesdienst KiGo Kindergottesdienst
 K Kirchkafee, immer bei einem Gottesdienst um 11.00 Uhr

Kollektenplan

Kollekte im Klingelbeutel • **Ausgangskollekte**

April

7. Brot für die Welt • *Ev. Stiftung Tannenhof*
 14. Brot für die Welt • *Diakonische Jugendhilfe*
 18. Brot für die Welt • *ÖRK Kirche im Einsatz gegen Rassismus*
 19. Brot für die Welt • *Hilfe für Gefährdete*
 21. Hospiz Dönberg • *Brot für die Welt*
 28. Diakonische Aufgaben der Gemeinde • *Bildungs- und Begegnungsarbeit*
-

Mai

5. Kinderheim Nesselstaße • *Bahnhofsmision*
 12. Telefonseelsorge • *Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit*
 18. Gustav-Adolf-Werk/Jugendarbeit der Gemeinde • *Kirchenmusik*
 19. Gustav-Adolf-Werk/Jugendarbeit der Gemeinde • *Kirchenmusik*
 26. Gustav-Adolf-Werk/Jugendarbeit der Gemeinde • *VE Mission*
 30. Justizseelsorge • *Jugendarbeit der Gemeinde*
-

Juni

2. Diakonische Aufgaben der Gemeinde • *Innovative Projekte Gem.aufbau*

Wir laden am **Ostermontag**, den 22. April 2019 ein um
10.00 Uhr zum Singe-Gottesdienst mit Taufe in die reformierte Kirche Ronsdorf,
11.00 Uhr zum Gottesdienst mit Taufe in die evangelische Kirche Ronsdorf.

Andachten und Gottesdienste in den Altenwohnstätten

Ev. Altenwohnstätte Zeughausstraße • 10.30 Uhr • 10./24. April • 8./22. Mai
Städt. Altenheim OLiPla (Vogelsangstr.) • 10.30 Uhr • 18. April • 16. Mai
CBT Wohnhaus Edith Stein • 11.00 Uhr • 26. April • 24. Mai (außerdem
jeden 1. u. 3. Sonntag • 11.00 Uhr)

Abendandachten

„Raum der Stille“ im Gemeindezentrum Petruskirche,
2. und 4. Mittwoch eines Monats • 19.00 Uhr bis etwa 19.15 Uhr
(nicht in den Schulferien)

(Nicht nur) Theologisches Gespräch

GzP • Theologischer Gesprächskreis Ltg. Ulrich Schramm • zweiter und vierter Mittwoch des Monats • 10./24. April, 8./22. Mai • 19.30 Uhr

Berg und Tal • Miteinander im Gespräch Ansprechpartner:

Christa Diederichs • (0202) 52 746 324 • Pfr. Michael Seim (0202) 559 717

Donnerstags • **GzP** 11. April • **LiK** 9. Mai • jeweils 20.00 Uhr

LiK • „Lehrhaus“ christlich/jüdisches Gespräch Ltg. Pfr'in i.R. Waltraud Hagemann

Donnerstags • 11. April, 16. Mai • 16.00 Uhr • (0202) 724 866

Gruppen für Kinder und Jugendliche

LiK • „Zwergenbände“ • Krabbel- und Spielgruppe • donnerstags • 10.00 bis 11.30 Uhr

Ltg. Eva Schillings • Mail: eva@schillings.one

LiK • Ki'Bi'ze • Kinder bis zehn Jahre • Ltg. Susanne Steinmetzer • (0157) 51 035 317

dienstags und mittwochs • 15.30 bis 17.00 Uhr

GzP • Jungschar • Kinder von 6 bis 11 Jahren • Ltg. Johanna Bruß • (0176) 78 912 086

montags • 17.00 bis 18.30 Uhr

open die offene Tür für Jugendliche von 12 bis 15 Jahren

Ltg. Arne Würzbach • (0202) 9 767 691 • arne.wuerzbach@ekir.de

GzP mittwochs 17.00 bis 19.00 Uhr • **LiK** donnerstags 17.00 bis 19.00 Uhr

Gruppen mit verschiedenen Interessen

LiK • Nähtreff Ltg. Sandra Wüster • (0202) 2 831 362

dienstags 2. April, 7. Mai • 19.30 Uhr

GzP • Gymnastik für Frauen dienstags • 10.15 Uhr

GzP • Frauenkreis/Frauenhilfe montags • 15.00 Uhr

15. April, 20. Mai

LiK • Frauennachmittagskreis mittwochs • 15.00 Uhr

17. April, 15. Mai

LiK • Frauentreff „+/- 50“ Erster u. dritter Mittwoch des Monats • 19.30 Uhr

GzP • Seniorentreff dienstags • 14.30 bis 17.00 Uhr • Spiele und Unterhaltung

Jeder erste Dienstag im Monat als Gesprächskreis mit einem Thema

LiK • Seniorennachmittage montags • 1. April, 6. Mai • 15.00 Uhr

LiK • Fitness - Gymnastik - Entspannung Ltg. Susanne Sänger • (0202) 571 837

dienstags, 19.30 bis 21.30 Uhr

GzP • Theatergruppe mittwochs • 19.00 Uhr



Beerdigungen

Aus unserer Gemeinde verstarben und wurden kirchlich bestattet:

10. Januar

A | e, 94 Jahre

15. Januar

E | n, 88 Jahre
I | g, 85 Jahre

22. Januar

R | t, 89 J.

25. Januar

I | d 94 Jahre

29. Januar

E | r, 97 Jahre

6. Februar

M | h, 86 Jahre

15. Februar

L | z, 90 Jahre

20. Februar

I | p, 93 Jahre

22. Februar

D | g, 89 Jahre

Befiehl dem HERRN Deine Wege und hoffe
auf ihn, er wird's wohl machen!

Psalm 37,5

**Wir gratulieren und
wünschen Gottes Segen
allen Geburtstagskindern
der Monate April und Mai,
ganz besonders gratulieren wir:**

April

V	r 10 J.	Gi	l 80 J.	G	d 90 J.
Ar	r 10 J.	U	s 81 J.	H	r 90 J.
Lr	g 10 J.	C	n 81 J.	E	n 90 J.
L	s 20 J.	R	h 81 J.	I	el 91 J.
T	ge 20 J.	D	r 81 J.	U	p 91 J.
P:	w 20 J.	H	r 81 J.	R	n 92 J.
M:	s 20 J.	W	r 82 J.	R	g 95 J.
Dr. Cl	l 30 J.	He	h 82 J.		
B:	ß 30 J.	O	l 82 J.		
A:	h 50 J.	M:	l 83 J.		
O	s 50 J.	M:	s 83 J.		
I:	p 50 J.	Wi	r 83 J.		
G	.k 50 J.	B	n 84 J.		
R:	h 50 J.	G:	z 84 J.		
D	r 60 J.	G:	e 85 J.		
U	lt 60 J.	H:	lt 86 J.		
B:	g 60 J.	H	r 86 J.		
M	n 80 J.	Nr	n 87 J.		
H:	y 80 J.	H:	h 87 J.		
Dr. A:	n 80 J.	J	s 87 J.		
Gi	r 80 J.	M:	h 87 J.		
K:	it 80 J.	A	r 88 J.		
M	n 80 J.	E	el 88 J.		
K	n 80 J.	I	g 89 J.		
L	r 80 J.	W	z 90 J.		

Monatsspruch
APRIL
2019



Jesus Christus

spricht: Siehe,

ich bin bei euch

alle Tage bis an

der Welt Ende.

MATTHÄUS 28,20

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht einverstanden sein,
bitten wir um eine kurze Nachricht an die Redaktion.



Mai

Zc Ol n 10 J.
 E n 10 J.
 Ai g 20 J.
 L r 20 J.
 S n 20 J.
 S lt 30 J.
 Sr g 30 J.
 U f 30 J.
 P r 30 J.
 S g 50 J.
 Ai h 50 J.
 Ir r 50 J.
 P s 50 J.
 K t 50 J.
 U t 50 J.
 U r 60 J.
 Be r 60 J.
 Ar di 60 J.
 He a 60 J.
 M g 60 J.
 H g 60 J.
 G z 70 J.
 Ir s 80 J.
 Jü r 80 J.
 G r 80 J.
 H: il 80 J.
 M: il 80 J.
 Fi r 80 J.
 R r 81 J.
 Cl i 81 J.

Monatsspruch
 MAI
 2019

» Es ist **keiner**
 wie du,
 und ist **kein**
Gott außer dir.

2. SAMUEL 7,22

Ai es 81 J.
 EL er 81 J.
 E e 81 J.
 M: r 81 J.
 Fr r 81 J.
 Au g 82 J.
 M: er 82 J.
 M: er 82 J.
 H: er 82 J.
 Er e 82 J.
 M: u 82 J.
 M: er 83 J.
 R d 83 J.
 Ma d 83 J.

G n 83 J.
 G: Helene
 V: er 83 J.
 W: en 83 J.
 Cl: g 83 J.
 Ii: ce 84 J.
 H: ik 85 J.
 L: sh 85 J.
 W: iff 85 J.
 G: g 85 J.
 K: en 86 J.
 R: er 86 J.
 E: dt 87 J.
 Dr. F: er 87 J.
 F: er 88 J.
 U: er 88 J.
 L: n 90 J.
 G: ig 90 J.
 H: er 90 J.
 Fi: d 91 J.
 U: lz 92 J.
 E: p 94 J.
 E: e 94 J.
 E: t 97 J.

Taufen

In unserer Gemeinde wurde
getauft:

6. Januar • A |

Der HERR behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele
Psalm 121, 7



Wir geben Ihnen keine Garantie auf Ihre Gesundheit,
aber wir garantieren Ihnen, alles dafür zu tun!
Fragen Sie nach unserem Garantie- und Bonusheft.

STORCHEN
APOTHEKE

Ihr Partner für Gesundheit und Pflege

Wiebke Schollasch

Meckelstr. 43 | 42287 Wuppertal
Tel.: 0202 254 64 94 | Fax: 0202 254 64 95
Mail: info@storchen-apotheke-wuppertal.de
www.storchen-apotheke-wuppertal.de



Öffnungszeiten:
Mo + Di 08:30 bis 13:00 & 15:00 bis 18:30
Mi 08:30 – 13:00
Do + Fr 08:30 bis 13:00 & 15:00 bis 18:30
Sa 09:00 – 13:00

„Ich bringe mein Gefühl für Zahlen ein!“

Bringen auch Sie Ihre Fähigkeiten und Vorstellungen ein.
Kandidieren Sie jetzt für das Presbyterium Ihrer evangelischen Kirchengemeinde.
Das Leitungsgremium wird am 1. März 2020 neu gewählt.
Informationen gibt es bei Ihrer Kirchengemeinde.

Kontakt:

Evangelische
Gemeinde Unterbarmen Süd
Pfr. Michael Seim
Fon: (0202) 559 717
Mail: michael.seim@ekir.de



Presbyteriumswahl
1. März 2020

Einladung zum Aktionstag 2019 der ev. Frauenhilfe im Rheinland • 24. Mai 2019

Der Kreisverband Wuppertal der Evangelischen Frauenhilfe beteiligt sich wieder mit einem Studientag am landeskirchenweiten Aktionstag, dazu laden wir alle Frauen aus den Gemeinden herzlich ein.

Passend zur Jahreslosung 2019 „Suche Frieden und jage ihm nach“
(Ps. 34, 15) geht es diesmal um das

Thema: „Frieden finden“

Die Sehnsucht nach Frieden treibt uns um, ebenso wie die Hoffnung auf eine neue Welt, in der Frieden und Gerechtigkeit herrschen. Als Christinnen und Christen sind wir aufgefordert, unsere Komfortzone zu verlassen und Verantwortung zu übernehmen. Wir wollen nicht nur vom Frieden reden, sondern gemeinsam mit Ihnen Wege des Friedens finden und Schritte auf dem Weg zum Frieden entwickeln.

Dazu greifen wir das Friedenswort der Evangelischen Kirche im Rheinland „Auf dem Weg zum gerechten Frieden“ auf, gehen biblischen Texten über „Friedensstifterinnen“ auf die Spur und zeigen auf, wie wichtig es ist, Frauen an der weltweiten Friedensarbeit zu beteiligen. Lernen Sie auch die erste Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner kennen und die nach wie vor aktuellen Forderungen der Frauen-Friedenskonferenz 1915!

Gespannt sein dürfen Sie auch auf die Ausführungen zu „Ho‘oponopono“ - einem alten hawaiianischen Versöhnungsritual.

Ulrike Schalenbach wird uns als Referentin an diesem Tag begleiten.

Machen Sie mit:

**am Freitag, den 24. Mai 2019,
von 10.00 bis 16.00 Uhr,
im Gemeindezentrum Petruskirche,
42287 Wuppertal, Meckelstraße 52**

Anmeldung bis 14. Mai 2019

bei Aukelina Immer, Tel. (0202) 570 606

Kosten: 12,00 Euro für Mittagessen und Kaffeetrinken

Jubiläumskonfirmation 2019 in Unterbarmen Süd • 15. September 2019

Die Gemeinden Unterbarmen und Unterbarmen-Süd richten im zweijährlichen Wechsel jeweils eine Goldkonfirmationsfeier für ganz Unterbarmen (also Unterbarmen und Unterbarmen-Süd) aus. Im Jahr 2019 liegt die Ausrichtung turnusgemäß bei Unterbarmen-Süd. Goldkonfirmand*innen, die also in den Jahren 1968 oder 1969 in einer der Unterbarmer Kirchen eingeseget wurden, oder die mittlerweile auf unserem Gemeindegebiet leben, aber an anderen Orten konfirmiert wurden, sind am

15. September herzlich zu einem Jubiläumsgottesdienst um 10.30 Uhr in die Lichtenplatzer Kapelle (Obere Lichtenplatzer Str. 303) eingeladen.

In diesem Jahr wollen wir auch gern die Jahrgänge der Diamantenen (1958/59), Eisernen (1953/54) oder Gnaden-Konfirmation 1948/49) einladen.

Nach einer danach folgenden Mittagspause, in der Restaurants vor Ort besucht und private Ortserinnerungen aufgefrischt werden können, folgt dann von 14.30 bis etwa 17.00 Uhr ein geselliger Nachmittag mit Kaffeetrinken im Gemeindezentrum Petruskirche (Meckelstr. 52). Wie bei jedem Jahrgang sind wir auch diesmal dankbar für Ihre Mithilfe bezüglich des betreffenden Personen-

kreises, denn Adressen- und Namensänderungen sind für uns zum großen Teil nicht zu ermitteln. Bitte geben Sie darum diese Information auch an andere Personen weiter, damit wir gezielt anschreiben und einladen können. Zur weiteren Planung und Organisation dieses Tages bitten wir um

Anmeldung bis zum 16. August bei Frau Nagel, Ev. Verwaltungsamt Wuppertal, Kirchplatz 1, 42103 Wuppertal – Tel.: (0202) 974 40 186.

 Diakonische Altenhilfe
Wuppertal



Wir möchten, dass Sie sich bei uns
zuhause fühlen.

Die Diakonische Altenhilfe Wuppertal gGmbH betreut etwa 1.600 zufriedene Kunden und ist mit über 1.000 Mitarbeitenden der größte Altenhilfeträger in Wuppertal.

Unsere Leistungen im Überblick:

8 stationäre Einrichtungen, Tagespflege, Kurzzeitpflege, Mobile Pflege, Servicewohnen, Offene Altenarbeit, Hospizdienst, Fort- & Weiterbildung

www.altenhilfe-wuppertal.de ☎ 0202 . 97 4000-0



Vielfältig wie das Leben

Konfi-Tag

10 Gebote – Schutz- und Freiraum

Text: Arne Würzbach

Stell dir vor: Du lebst mit deiner Familie im fernen Palästina vor über 3000 Jahren. Benachbarte Familienstämme meinen es nicht gut mit dir und versuchen dich und deine Familie durch Gewalt und Verbrechen zu Fall zu bringen. Und plötzlich ist da eine Obrigkeit, die Regeln und Gesetze bestimmt, die diese Gewaltausbrüche nicht gut heißen und vielleicht sogar unter Strafe stellen. Entsteht da nicht auf einmal ein enormer Schutzraum für dich und deine Familie? Häufig werden die 10 Gebote doch wie Verbote gesehen: Du darfst dies nicht tun...! Du sollst jenes lassen...! Doch auf dem Hintergrund der oben genannten Vorstellung, stellen die 10 Gebote plötzlich einen großartigen Schutz dar und gewähren uns dadurch sogar Freiräume! Genauso wie Jesus es einst sagte: Die Gebote sind für die Menschen da. Auf diese Weise warfen auch die KonfirmandInnen im Februar den Blick auf die 10 Gebote. Mit dabei natürlich auch wieder viel Spiel und Spaß. Am Samstagnachmittag wurden einzelne Gebote genauer erarbeitet und sich ausgemalt, wie es wohl wäre, wenn alle Menschen die Gebote einhalten würden. So formulierte zum Beispiel eine

Konfirmandin: „Ich habe den Traum, dass eines Tages alle Menschen das Gebot ‚Du sollst nicht stehlen‘ befolgen werden. Dann werden wir unsere Wertsachen in

Was wäre wenn alle Menschen das Gebot leben würden? Dann

... ehrlicher zu uns selbst und
... vertrauensvoller gegenüber a
... entspannter.
... offener.

Ist Lügen wirklich eine Lösung?

Oh nein, die Wahrheit ist mir peinlich.

der Öffentlichkeit ohne Angst liegen lassen können, um z.B. auf Toilette zu gehen.“ Die Ergebnisse des Wochenendes flossen in den sehr stimmungsvollen Jugendgottesdienst ein, welcher im Anschluss stattfand. Tolle Worship-Musik und eine interessante Predigt von zwei Konfirmandinnen und Pfarrer Seim rundeten alles ab.

CHORPROJEKT KONFIRMATION Informationen auf S.2

In unserer Gemeinde werden konfirmiert oder getauft:

Sa, 18. Mai, 14.00 Uhr
Lichtenplatzer Kapelle

Jc
P
P
L

So, 19. Mai, 11.00 Uhr
Lichtenplatzer Kapelle

E
P
E
E
L
S
S
A

So, 26. Mai, 11.00 Uhr
Gemeindezentrum

Petruskirche
A
P
M
N
J
R

3. Platz im Konfi-Cup 2019

Text: Arne Würzbach

Am 26. Jan. 2019 fand erneut der Konfi-Cup in der HAKO Event Halle statt. Knapp 140 Jugendliche aus Schellenbeck-Einern, Heckinghausen, Unterbarmen Süd, Ronsdorf, Elberfeld-Nord, Elberfeld-West, Vohwinkel und einer Gastgruppe der Freien Gemeinde Vohwinkel spielten um den Sieg und die sehr beliebten Fairness-Pokale. Schon beim Training für den Cup bewiesen die Konfis aus Unterbarmen Süd das nötige Feingefühl und den Spaß am Fußball, um am Turnier erfolgreich abzuschneiden. Und so konnten sie sich nach einem spannenden und sehr fairen Turnier schließlich den 3. Platz im Konfirmandenturnier sichern. Unterstützt wurden sie dabei von dem jüngeren Bruder eines Konfirmanden, der als Ersatz für eine kurzfristig erkrankte Konfirmandin eingesprungen war.



**3. Platz
Konfi-Cup 2019
Konfirmanden**

Der Sieger des Konfirmandenturniers wurde die Mannschaft Vohwinkel I. Das Katenchumenenturnier gewann eine vereinigte Mannschaft der FEG Vohwinkel und Elberfeld Nord. Im Finalspiel traten die beiden Turniersieger gegeneinander an und die vereinigte Mannschaft konnte erfolgreich Vohwinkel I schlagen und somit den Gesamtsieg sichern. Die Siegermannschaft vertritt nun den Kirchenkreis beim Konfi-Cup der Evangelischen Kirche im Rheinland. Die Fairnesspokale gewannen die Mannschaften aus Heckinghausen und Elberfeld-West II. Vor dem Cup wurde ein Jugendgottesdienst mit Jugendreferentin Bettina Hermes und der Band "The 7 th Day" gefeiert. Viele Eltern und Zuschauer kamen, um die Spiele ihrer Kids zu sehen und begeistert anzufeuern oder als Trainer zu fungieren. Eine besondere Aktion brachte die Kirchengemeinde Ronsdorf mit. Dort hatten Sponsoren Spenden für jedes Tor ihrer Mannschaft für eine christliche Gemeinde in Homs – Syrien zugesagt. Fast 500,- kamen zusammen.

Der pfiffige Lieferservice für Naturkost



rad und rübe...wirbringenbionachhause

Tel. 86 429

Fax. 82 302

Fingscheid 20, Wuppertal- Unterbarmen

www.rad-und-ruebe.de

Bestattungen Paul Horn

Inh. Ralph Sondermann

Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Beratung, Betreuung und Begleitung im Trauerfall

Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

**Elsternstraße 8
42281 Wuppertal**

**(0202) 500 631
Tag und Nacht**

Die neue Schauwand



**Selig sind,
die das
Wort Gottes
hören
und bewahren!**
Lukas 11, 28

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren • Lukas 11, 28

Text und Bild: Thomas Sänger

Was Jesus zu seiner Zeit predigte und den Menschen mit auf ihren Weg gab, das wurde aufgeschrieben oder sich gemerkt. Den Nutzen, den wir als Christen daraus ziehen können, dass Einzelne seine Worte hornten und in ihrem Herzen bewahrten bzw. aufschrieben, finden wir auch Jahrhunderte später noch in der heiligen Schrift. Oder auch in unseren Herzen. Vielleicht ist „selig“ auch mit „glücklich“ gleichzusetzen. Also kann

Gottes Wort mich glücklich machen und, wenn ich es in mir bewahre, also danach handle, es durch meine Taten weitergebe, vielleicht kann ich dann auch jemand Anderen glücklich, selig machen. Mein „glücklich sein“ kann ich sogar teilen und es wird nicht weniger. So werde ich zum Lautsprecher von Gottes Wort. Das hört sich doch gar nicht so schwierig an, oder? Vielleicht sollte es jeder von uns versuchen, am besten jeden Tag.

Weltgebetstag 2019

„Es ist noch Platz – Du bist eingeladen!“

Text und Photos: Christa Diederichs

„Es ist noch Platz – Du bist eingeladen!“ So lautete das Motto des diesjährigen Weltgebetstages. Wir feierten ihn wie schon viele Jahre in ökumenischer Verbundenheit auf dem Lichtenplatz. Wir, das sind die katholische Gemeinde St. Christophorus und die evangelische Gemeinde Unterbarmen Süd. Leicht ist es nicht immer, einzuladen und eingeladen zu werden. Diese Erfahrung

Tisch herum zusammenfinden. Anschließend, bei Köstlichkeiten der slowenischen Küche und vielen Gesprächen kam auch immer wieder zum Ausdruck, wie wertvoll diese Gemeinschaft für jeden ist. Im kommenden Jahr dann, immer am 1. Freitag im März, da wird wieder eingeladen. Denn es ist noch viel Platz für Jede und Jeden!

konnte ich direkt bei meinen ersten drei Einladungskarten machen, die ich weitergab. Triftige Gründe sprachen dagegen, die Einladung anzunehmen. Und genau davon erzählt auch das Gleichnis vom großen Abendmahl, was die Frauen aus Slowenien für den diesjährigen Weltgebetstag ausgesucht haben. Triftige Gründe auch hier bei den Ablehnenden. Andere nahmen die Einladung zum Glück an. Dass auch immer mehr Männer zum Weltgebetstagsgottesdienst kommen, ist eine sehr erfreuliche Entwicklung. So konnten wir einen bewegenden Gottesdienst feiern und uns beim Agape - Mahl geschwisterlich um einen



Für den Weltgebetstag 2019 festlich eingedekte Tafel

ZUFRIEDEN
 INNERER FRIEDE
 SELBSTZUFRIEDEHEIT
 KRIEG & FRIEDEN
 EINFRIEDEN
 FRIEDHOF
 FRIEDLICH
 FRIEDRICH
 EWIGER FRIEDE
 FRIEDFERTIG
 FRIEDLIEBEND
 FRIEDWALD
 BEFRIEDIGT
 UNFRIEDE
 FRIEDENSPOLITIK
 FRIEDENSBEWEGUNG
 FRIEDENSKONFERENZ
 FRIEDENSFORSCHUNG
 FRIEDA
 ELFRIEDE
 FRIEDENSVERTRAG
 FRIEDENSENGEL
 FRIEDENSNOBELPREIS
 FRIEDLICH
 FRIEDENSPFEIFE
 FRIEDENSKUSS
 FRIEDENSVERHANDLUNG
 FRIEDENSRICHTER
 FRIEDENSBOTE
 FRIEDENSFEST
 FRIEDENSTAUBE
 FRIEDENSGERICHT
 FRIEDENSSTÖRER
 FRIEDHOFSVERWALTUNG

SPURENSUCHE

Der Teamgottesdienst am 24. März

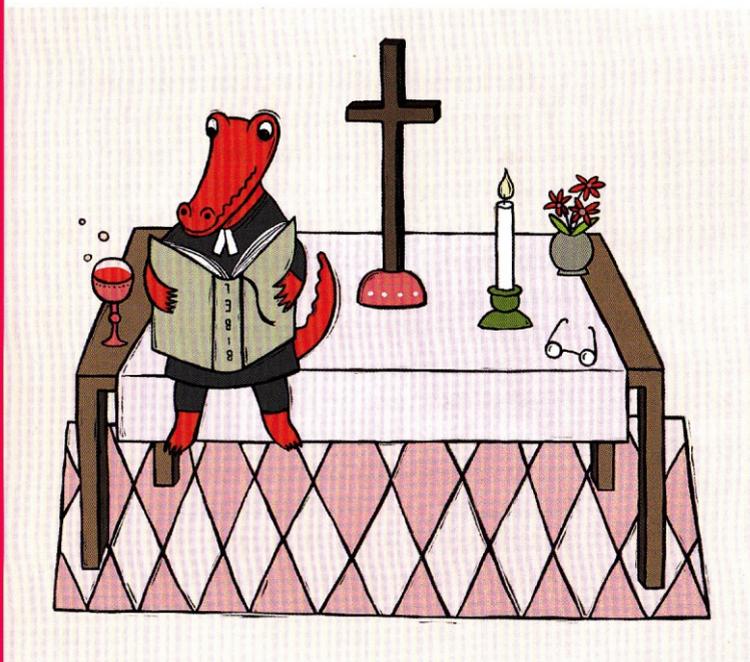
Text: Christa Diederichs

Vor kurzem saßen wir zusammen, um den nächsten Gottesdienst vorzubereiten. Wir wollen uns mit dem Thema Frieden auseinandersetzen. Schnell stellten wir fest, dass wir nicht die großen weltweiten Probleme ansprechen können, ohne bei uns in unserem Umfeld zu beginnen. Frieden fängt zuhause an oder noch genauer: Bei uns, in Dir, in mir. Frieden, der muss erst einmal in uns selbst sein. So führt uns die Spurensuche im nächsten Teamgottesdienst zu dem uns wohl am besten bekannten Menschen – zu uns selbst. Erst dann kann man auch Andere und Anderes in den Blick nehmen.

Kommen Sie mit uns auf eine spannende Spurensuche am Sonntag, dem 24. März um 11.00 Uhr, diesmal wieder in der Lichtenplatzer Kapelle Obere Lichtenplatzer Str. 303

Nach dem Gottesdienst gibt es bei Getränken und Kuchen Zeit für ein fröhliches Beisammensein und für gute Gespräche.

Was passiert in der Kirche? A...Z



A

wie

ALTAR

Aus:

Petra Bahr: Das Krokodil
unterm Kirchturm
Was passiert in
der Kirche? A...Z

edition  chrismon

„Der Tisch ist ja feierlich gedeckt. Mit silbernem Geschirr und einer weißen Tischdecke. Die gibt es nur bei Oma an Geburtstagen“, sagt Flo, als sie vorne in der Kirche stehen. „Das ist der Altar“, sagt Richard. „Er sieht aus wie ein Tisch, weil Jesus mit seinen Freunden so gerne gegessen und getrunken hat. Sie waren sich ganz nah und haben sich alles erzählt. Deshalb feiern Christen heute das Abendmahl im Gottesdienst. Sie teilen sich ein Brot und trinken Wein aus einem Kelch. Sowa machen nur beste Freunde. Jesus hat versprochen, immer bei uns zu sein. Wie ein unsichtbarer Gast, der mit am Tisch sitzt, wenn die Freunde sich treffen.“

Auch in der Andacht vorne im Heft (S.4) geht es um das Abendmahl

Welcher Schatten passt?

Was für ein Gesumme. Im Frühling tummeln sich schon jede Menge Insekten. Tina hat sogar Nisthilfen gebaut. Eine Hummel hat sich an der sonnigen Hauswand niedergesetzt. Nur ein Schatten passt genau zu der Hummel. Findest du ihn?



Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Die Lösung kannst Du wie immer in den Kindergärten, bei Pfr. Seim oder bei Arne Würzbach abgeben. Wenn mehrere richtige Lösungen abgegeben werden, wird ein*e Gewinner*in ausgelost. Einen Anspruch auf einen Gewinn gibt es aber nicht. Der Gewinner der Ausgabe Februar/März ist: Niklas Salpigidis, Am Dausendbusch 19

„Pension zur dicken Hummel“: Bauanleitung für ein Insektenhotel

Den Wildbienen, Hummeln und vielen anderen Insekten fehlen oft die natürlichen Nistplätze. Mit wenig Aufwand kannst du dafür sorgen, dass die kleinen Krabbler und Brummer sich heimisch fühlen.

Du brauchst:

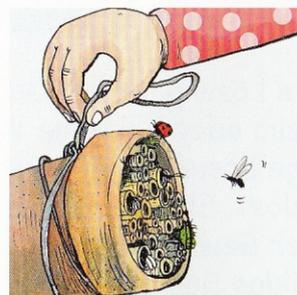
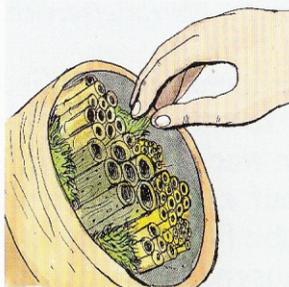
- einen mittelgroßen Blumentopf
- Schilfrohr, Bambus, hohle Zweige z.B. von Holunder oder Disteln
- etwas Draht, Strick, Moos oder Holzwole
- ein scharfes Sägemesser oder eine Säge

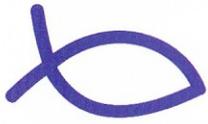
So wird's gemacht:

1. Wähle dir einen alten Blumentopf aus Ton aus und lege etwas Moos in den Topf.
2. Schneide dann die nicht zu dünnen hohlen Stängel aus Bambus, Schilf oder Disteln auf Topflänge ab.
3. Binde diese Stängel mit Strick zu einzelnen Büscheln zusammen.
4. Stopfe dann so viel Moos oder Holzwole dazwischen, dass die Stängelbündel richtig fest im Topf sitzen und nicht hinausfallen können.
5. Der Topf kann mit einem Draht angehängt oder auch einfach in den Garten gelegt werden. Der Platz sollte sonnig und möglichst wind- und regengeschützt sein.

Die „Gäste“ deines Insektenhotels summen und brummen nicht nur munter herum. Sie bekämpfen viele Schädlinge und tragen dazu bei, dass abgestorbene Pflanzen und tote Tiere zersetzt und abgebaut werden. So können sie als Nährstoffe wieder in den biologischen Kreislauf eingebaut werden. Außerdem bestäuben sie viele verschiedene Pflanzen. Das Hotel dient den kleinen Brummern übrigens nicht nur als Brut-, sondern auch als Überwinterungsmöglichkeit.

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de





Kirche für Kinder

Kindergottesdienst um 11.00 Uhr

im Gemeindezentrum Petruskirche

13. Januar • 10. März • 5. Mai

Kindergottesdienst um 11.00 Uhr

in der Lichtenplatzer Kapelle

24. Februar • 7. April • 16. Juni

Familiengottesdienst um 11.00 Uhr

3. März • GzP • danach zum Karnevalszug

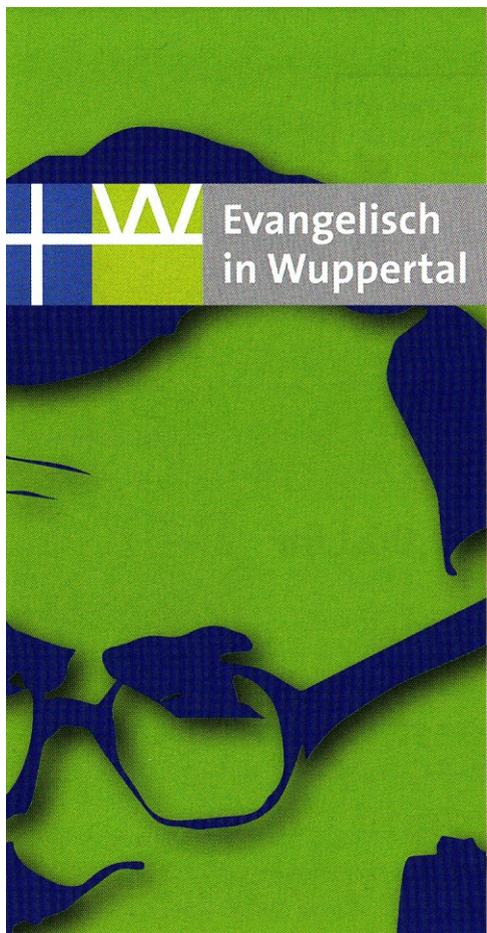
14. April • LiK

30. Juni • GzP • danach Gemeindefest

**7. Juli • GzP • danach Verabschiedung
Spürnasen**

!
Seite
herausnehmen
und zuhause
aufhängen





Evangelisch
in Wuppertal

Karl Barth Abende in Wuppertal

ZUR ERINNERUNG UND AKTUALITÄT

Mit dem Karl-Barth-Jahr 2019 erinnern Evangelische Kirchen europaweit an den „Kirchenvater“ des 20. Jahrhunderts.

Im Verlaufe des Jahres finden zahlreiche Veranstaltungen zum Gedenken an Karl Barth statt. So auch in Wuppertal.

Alle vier Abende beginnen um 19 Uhr in der

Gemarkter Kirche
Zwinglistraße 5
42275 Wuppertal-Barmen

Karl Barth in Wuppertal
4 Abende im Mai

6. MAI

Weil's gut tut • Glaubensheiterkeit

»KARL.B.DENKT.« – Hommage an Karl Barth

Mit Michael Schwyter, schweizer Schauspieler, Regisseur, Puppenspieler und Autor.

In seinem 40 minütigen Figurentheatersolo gibt er unterhaltsame Einblicke in Karl Barths Leben und Theologie.

15. MAI

Wer ist Jesus Christus für uns heute?

Mit Kirchenrat Prof. Dr. Ralf Frisch, Professor für Systematische Theologie und Philosophie an der Ev. Hochschule Nürnberg. Sein 2018 erschienenes Buch »Alles gut. Warum Karl Barths Theologie ihre beste Zeit noch vor sich hat« zeigt anhand der Grundaussagen der »Kirchlichen Dogmatik« deren ungebrochene Aktualität auf.

22. MAI

Jesus Christus, das Licht, das allen Menschen leuchtet

Das Christentum im Gespräch mit anderen Religionen

Mit Dr. Claudia Währisch-Oblau, evangelische Pfarrerin, Leiterin der Abteilung Evangelisation bei der Vereinten Evangelischen Mission Wuppertal und erfahren im interreligiösen Gespräch.

28. MAI

Jesus Christus, der Herr - und die herrenlosen Gewalten

Was bedeutet die Befreiung aus den gottlosen Bindungen dieser Welt? (2. Barmer These)

Mit Dr. h.c. Peter Bukowski, evangelisch-reformierter Theologe, ehem. Moderator des Reformierten Bundes und Direktor des Seminars für Aus- und Fortbildung Wuppertal.

Hausaufgaben machen. Ein Wunsch, den wir Millionen Kindern erfüllen.

Aruna, ein Junge aus Sierra Leone, musste früher arbeiten. Heute geht er in die Schule. Wie er seinen Traum verwirklichen konnte, erfahren Sie unter:

brot-fuer-die-welt.de/hausaufgaben

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00



Mitglied der **actalliance**

Würde für den Menschen.



Echt Wuppertal.



In Wuppertal bezaubern Geschichten an feinen Fäden.

In Müllers Marionettentheater erleben Kinder wie auch Erwachsene schöne Stunden. Tickets für die beliebten Stücke gibt es in der TreueWelt. Hier finden Sie auch weitere Veranstaltungen und viele Vorteile. Sie werden begeistert sein.

TreueWelt
der Sparkasse Wuppertal

